

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG UND PROBLEMSTELLUNG	11
1.1	Persönlicher Zugang und Menschenbilder im Schulsystem	11
1.2	Wozu systemische Ansätze in der LehrerInnen Ausbildung handlungsorientiert lernen?	15
1.3	Aufbau der vorliegenden Arbeit	17

I. THEORETISCHER HINTERGRUND

2	DAS KONSTRUKT SYSTEMKOMPETENZ	21
2.1	Typische menschliche Schwächen im Umgang mit komplexen Situationen	22
2.2	Schlussfolgerungen aufgrund systemischer Grundannahmen auf das Schulsystem	23
2.3	Voraussetzungen für effektives und wirksames Handeln in sozialen Systemen	25
2.4	Dimensionen von Systemkompetenz nach Schiepek	25
2.4.1	Individuelle Systemkompetenz	26
2.4.2	Emergente Systemkompetenz	29
2.5	Dimensionen von Systemkompetenz nach Kriz	31
2.5.1	Personale Systemkompetenz	31
2.5.2	Fachlich-Methodische Systemkompetenz	32
2.5.3	Sozial-kommunikative Handlungskompetenz/Teamkompetenz	32
2.5.4	Umsetzungs- und aktivitätsorientierte Systemkompetenz	32
2.5.5	Reflexionskompetenz	33
3	SYSTEMTHEORETISCHE GRUNDLAGEN	35
3.1	Zur Geschichte der Systemtheorie	35
3.2	Ein System – was ist das?	36
3.3	Weitere Grundlagen der Systemtheorie	37
3.3.1	Systemisches Denken	37
3.3.2	Triviale und nichttriviale Maschinen	41
3.3.3	Strukturelle Koppelung und Autopoiese	45
3.3.4	Selbstorganisation und Synergetik	48
3.3.5	Kybernetik und Kybernetik zweiter Ordnung	54
3.4	Wahrheit und Beobachtung	58
3.4.1	Wahrheit versus Viabilität	58
3.4.2	Beobachtung von Gruppen und deren Dynamik	59

3.4.3 *	Thesen der Beobachtung	60
3.4.4	Beobachten – Interpretieren – Bewerten	63
4	HANDLUNGSORIENTIERTE ANSÄTZE	67
4.1	Handlungstheoretische Grundlagen	67
4.1.1	Postulat des Handlungsprimats	68
4.1.2	Systempostulat	68
4.1.3	Intentionalitätspostulat	70
4.1.4	Situationspostulat	72
4.2	Handlungsorientierte Ansätze nach dem Konzept Integrative Outdoor-Aktivitäten®	74
4.2.1	Wozu Outdoor? Formen des Einsatzes von Outdoor	75
4.2.2	Handlungsorientiertes Lernen nach dem Konzept Integrative Outdoor-Aktivitäten®	76
4.2.3	Zur Arbeitsweise des Konzeptes Integrative Outdoor-Aktivitäten®	79
4.3	Ziele handlungsorientierten Lernens in der Persönlichkeitsentwicklung	83

II. EMPIRISCHER TEIL

5	THEMA UND FRAGESTELLUNG DER EMPIRISCHEN UNTERSUCHUNG	87
5.1	Eingrenzung des Themas und Forschungsfragen	87
5.2	Hypothesen	87
5.2.1	Hypothesen zur Sozialen Orientierung	88
5.2.2	Hypothesen zur Reflexibilität	90
6	METHODE UND VERSUCHSPLANUNG	93
6.1	Untersuchungsverfahren	93
6.1.1	Skalen der sozialen Orientierung (SO)	96
6.1.2	Skalen der Reflexibilität (RE)	97
6.2	Lernfeld »Draußen vor der Tür«	99
6.2.1	Ziele des Trainings	99
6.2.2	Verwendete Methoden des Trainings	100
6.3	Untersuchungsablauf	103
6.4	Kritische Auseinandersetzung mit der Versuchsplanung	104
7	DURCHFÜHRUNG DER STUDIE	105
8	RÜCKLAUF DER STUDIE	105

9	BESCHREIBUNG DER STICHPROBE _____	105
9.1	Gruppenzuteilung _____	105
9.2	Geschlecht _____	106
9.3	Alter _____	106
10	DESKRIPTIVE DATEN ZUM VERWENDETEN VERFAHREN ____	107
10.1	Zum Umgang mit fehlenden Werten in der Stichprobe _____	107
10.1.1	Fehlende Werte zum ersten Messzeitpunkt _____	107
10.1.2	Fehlende Werte zum zweiten Messzeitpunkt _____	107
10.2	Deskriptive Ergebnisse zum ersten Messzeitpunkt _____	108
10.2.1	Sekundärskala Soziale Orientierung _____	108
10.2.2	Sekundärskala Reflexibilität _____	109
11	ÜBERPRÜFUNG DER HYPOTHESEN _____	111
11.1	Überprüfung der Hypothesen zur Sozialen Orientierung _____	112
11.2	Überprüfung der Hypothesen zur Skala Reflexibilität _____	114
12	ZUSAMMENFASSUNG UND DISKUSSION _____	119
12.1	Schlussfolgerung _____	122
	ABBILDUNGSVERZEICHNIS _____	125
	TABELLENVERZEICHNIS _____	127
	LITERATURVERZEICHNIS _____	129